



# ON TOUR!

**ARBEITEN, BIS DER GRILL GLÜHT**

Projektdokumentation  
 Sommer 2016 bis Sommer 2017

## INHALTSVERZEICHNIS

|                                      |    |
|--------------------------------------|----|
| Einleitung                           | 5  |
| Projektentwicklung / Projektidee     | 6  |
| Aufzählung der Gruppen               | 7  |
| Auftaktveranstaltung                 | 8  |
| PV Dortmund Süd-West                 | 10 |
| PV Dortmund Nord-West                | 12 |
| PV Eving-Brechten                    | 14 |
| on tour in der Presselandschaft      | 16 |
| PR Pfarrei St. Ewaldi Dortmund       | 18 |
| PR Am Phoenixsee                     | 20 |
| PR Dortmund-Nordost                  | 22 |
| Zukunftsbild                         | 24 |
| PR Dortmunder Westen                 | 28 |
| PR Am Revierpark                     | 30 |
| PR Pfarrei Hl. Dreikönige            | 32 |
| PR Dortmund-Mitte                    | 34 |
| Thematische Inhalte der Kleingruppen | 36 |
| Themen, Wünsche, Anregungen          | 38 |
| Fazit                                | 40 |
| Mitarbeitende stellen sich vor       | 44 |
| BDKJ                                 | 44 |
| Referat Jugend und Familie           | 45 |
| junge kirche                         | 45 |
| Das Team „on tour“                   | 46 |
| Koop-Partner stellen sich vor        | 49 |
| BDKJ                                 | 49 |
| Referat Jugend und Familie           | 50 |
| junge kirche                         | 51 |
| Weg zu den Büros                     | 52 |
| So erreichst Du uns                  | 54 |







## EINLEITUNG

### „Arbeiten bis der Grill glüht!“

Kennenlernen, gemeinsam ins Gespräch kommen, gemütlich zusammen sitzen und dann als Bekannte gemeinsam gestalten.

Mit diesen Gedanken haben sich der Bund der Deutschen Katholischen Jugend Stadtverband Dortmund (BDKJ), die „junge kirche dortmund“ und das Referat für Jugend und Familie der Katholischen Stadtkirche Dortmund im Sommer 2016 auf den Weg in die Pastoralen Räume des Dekanats Dortmund gemacht.

Das Zukunftsbild des Erzbistums Paderborn ruft dazu auf, die Ehrenamtlichen in den Blick zu nehmen, Neues auszuprobieren und zu experimentieren. Also los...

Durch die Zusammenlegung vieler Gemeinden zu den neuen „Pastoralen Räumen“ gibt es für Ehrenamtliche unter anderem die Herausforderung, andere Gruppierungen kennenzulernen oder vielleicht auch zusammenzuarbeiten.

Unter dem Motto „Arbeiten bis der Grill glüht“ wurden in den Pastoralen Räumen, alle an kirchlicher Jugendarbeit Interessierten zu einem Abend des gegenseitigen Kennenlernens eingeladen.

Inhaltliche Akzente gaben den Gruppenleiter\*innen die Möglichkeit, Einblick in die Arbeit und Unterstützungsformen der drei Kooperationspartner zu erhalten. Bei Leckerem vom Grill und kalten Getränken konnte ungezwungen Interessantes und Wissenswertes ausgetauscht werden.

Es ist uns gelungen die Engagierten fast aller Pastoralen Räume in Dortmund zu besuchen. Wir blicken nach Abschluss des Projektes auf zehn Abende zurück, in denen die Gruppierungen und Leiter\*innen Gelegenheit hatten, sich untereinander und die drei Kooperationspartner kennen zu lernen.

Wir haben an diesen Abenden zahlreiche Interessierte und engagierte Mitarbeitende in Katholischer Jugendarbeit kennen lernen dürfen, die mit großer Motivation und Kreativität vor Ort eine wertvolle und ansprechende Arbeit leisten, die ihnen in großem Maße am Herzen liegt.



## PROJEKTENTWICKLUNG / PROJEKTIDEE

Spätestens nach der Zusammenlegung der vier Dekanate zum Dekanat Dortmund, wurde die Kommunikation in immer größeren Räumen und damit mit immer mehr Gruppierungen vor Ort herausfordernder. So bestand schon seit langem der Wunsch, alle Aktiven zu besuchen und vor Ort einen Versuch der besseren Vernetzung zu unternehmen. Die Inkraftsetzung des Zukunftsbildes für unser Erzbistum im Herbst 2014 war für den BDKJ Dortmund, das Referat für Jugend und Familie und die junge Kirche Dortmund ein guter Startschuss und Ermutigung für solch ein großes Projekt.

Die damals noch zwölf Pastoralen Räume beziehungsweise Pastoralverbände sollten innerhalb von zwölf Monaten besucht werden, damit wir möglichst viele der Ehrenamtlichen in Dortmund erreichen können.

Die Arbeit für und mit Kindern und Jugendlichen ist meistens in den Gemeinden organisiert. Die neuen Strukturen, die sogenannten Pastoralen Räume, führen viele Gemeinden zusammen und erfordern zukünftig eine veränderte Form der Zusammenarbeit. Allerdings kennen sich die Akteure oftmals noch gar nicht. Unsere Idee war also ein niederschwelliges Treffen, ein Kennenlernen, ein Austausch und zwar sowohl zwischen den Aktiven vor Ort und uns, als auch zwischen

den unterschiedlichen Gruppierungen, die nun in einem Pastoralen Raum zusammenarbeiten sollen. Wo geht das besser als am Grill? Mit Würstchen und Getränken aber auch mit knackigen Impulsen für die Arbeit vor Ort wollten wir zum Austausch anregen und gleichzeitig Appetit auf mehr wecken.

**„Arbeiten bis der Grill glüht“** – unter diesem Motto wurden die thematischen Angebote geplant. Also kurze, pointierte Einblicke in drei Themenbereiche: Finanzen und Fördermöglichkeiten, Spiritualität im Alltag sowie Möglichkeiten zur Leitergewinnung. Auf diese Weise konnten die Gruppenleiter\*innen mögliche Anlaufstellen kennenlernen und Ideen für die eigene Arbeit vor Ort mitnehmen, bevor es dann im noch gemütlicheren Teil des Abends bei Speis und Trank ans Kennenlernen und in den Austausch ging.

Mit einer Baustellenwand wollten wir zudem die Möglichkeit geben, uns „Baustellen“ anzuzeigen, also Themen, an denen zurzeit gearbeitet wird. Häufig tauchen bei der ehrenamtlichen Arbeit Schwierigkeiten oder Hindernisse auf, die gelöst werden müssen, oft gelingt das mit Unterstützung besser als im Alleingang. Aus den Bedarfen, die an der Baustellenwand und in persönlichen Gesprächen aufgezeigt wurden, konnten Ideen für zusätzliche zukünftige Angebote gewonnen werden.

Damit der Abend nicht so schnell vergessen wird wie der Grill auskühlt, wurden den Besuchern noch einige Infomaterialien sowie Andenken mit auf den Weg in ihre Gruppierungen gegeben, zusätzlich zu den Eindrücken, Bekanntschaften und Ideen, die sie sonst noch erhalten haben.

## AUFZÄHLUNG DER GRUPPEN

Auf unserer Tour durch Dortmund haben wir unterschiedliche Bereiche katholischer Kinder- und Jugendarbeit kennenlernen dürfen und erfahren, in welcher Vielfalt sich Leitende von Jugendgruppen, Katechet\*innen und eine Vielzahl weiterer ehrenamtlich Tätiger in unserem Dekanat engagieren.

### Hier ein Auszug des vielfältigen Engagements:

- Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG)
- Deutsche Jugendkraft (DJK)
- Firmvorbereitung
- Jugendchor
- Jugendforum
- Jugendfreizeitstätte (JFS)
- Jugendtreff
- Katholische junge Gemeinde (KjG)
- Kolpingjugend
- Kommunionvorbereitung
- Kinder-Bibeltag
- Kinderchor
- Kindergruppen
- Malteserjugend
- Messdiener\*innen
- Nicht verbandliche Jugendgruppen
- Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG)
- Pfarrgemeinderat (PGR)
- Sternsinger
- Teiloffene Tür (TOT)







### Datum

14. Juni 2016

### Ort

Big Tipi  
Lindenhorster Straße 6  
44147 Dortmund

# ON TOUR!

## AUFTAKTVERANSTALTUNG

Direkt im Anschluss an die Sommerstadtversammlung des BDKJ Stadtverband Dortmund am Big Tipi wurde am 14.06.2016 der Grill erstmals zum Glühen gebracht. Vertreter\*innen der Mitgliedsverbände, also der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG), der Katholischen jungen Gemeinde (KjG), der Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG), der Kolpingjugend, der Malteserjugend, und Mitarbeiter\*innen der katholischen Kinder- und Jugendarbeit sowie weitere Interessierte wurden über das Projekt informiert und nahmen die Einladung zum „Arbeiten bis der Grill glüht“ mit in ihre Gruppen und Verbände.







**on tour**

**PASTORALVERBUND**

**DORTMUND SÜD-WEST**

**Datum**

7. September 2016

**Ort**

Heilige Familie Brünninghausen  
Hagener Straße 25  
44225 Dortmund







**on tour**

**PASTORALVERBUND**

**DORTMUND NORD-WEST**

**Datum**

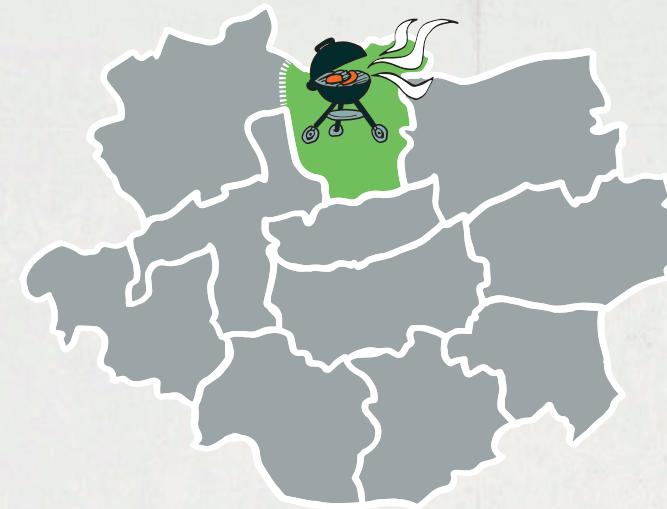
15. September 2016

**Ort**

HOT (Haus der Offenen Tür) Mengede  
Burgring 33  
44359 Dortmund







**on tour**

**PASTORALVERBUND**

# **EVING-BRECHTEN**

**Datum**

22. September 2016

**Ort**

Gemeindehaus in St. Marien

Alter Heideweg 5

44339 Dortmund





19. Februar 2017

Der Dom, Kirchlicher Anzeiger, Östliches Ruhrgebiet

**DORTMUND.** Der Dortmunder Stadtverband des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) hatte zu seinem traditionellen Empfang geladen und viele Gäste waren der Einladung gefolgt. Mitten in der Stadt, in der Kundenhalle der DEW21, trafen sich zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Mitgliedsverbänden der katholischen Jugendarbeit so-



wie Vertreter aus Kirche, Politik und Verwaltung. Nach einem Wortgottesdienst, gestaltet von der „jungen kirche dortmund“, blickte der Stadtverband zurück auf die Projekte des vergangenen Jahres und wagte einen Ausblick.

Foto: Kienast

16. Januar 2017  
Ruhr Nachrichten

## Viele Pläne für das neue Jahr

Neujahrsempfang: Katholische Jugend

Das hat Tradition: Am dritten Sonntag des Jahres lud der Stadtverband des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) zum Neujahrsempfang. Es kamen rund 40 Mitarbeiter der Mitgliedsverbände der katholischen Jugendarbeit, Vertreter aus Kirche, Politik und Stadtverwaltung. Mit Sekt und zu Klaviermusik stießen die Gäste am Mittag in der Kundenhalle der DEW21, neben dem Adlerturm, auf das neue Jahr an.

Zuvor gestaltete Pastor Martin Blume, geistlicher Leiter, einen kurzen Wortgottesdienst und weihte den neuen grünen Reisebulli des BDKJ, der ab diesem Jahr mehr Platz für Ausflüge und Touren bieten soll. „Vorsätze für das Jahr 2017 habe ich keine, ich nehme die Dinge so, wie sie kommen“, sagte Blume kurz.

**Viele Termine**  
Pläne für das neue Jahr hat der BDKJ hingehen viele. Unter dem Motto „Fish it“ stellte der Vorstand kommende Termine vor, zum Beispiel Themenabende, Präventions-schulungen zum Thema „Kinder schützen“, Veranstaltungen des Jugend-Programms „On Tour“, die Kanu-Tour im Sommer oder Kneipentheologie im Januar.

Beim Empfang blickte der BDKJ-Vorstand auch auf die



Ein neuer Bulli soll künftig viel Platz bei Ausflügen und Touren bieten. RN-FOTO SCHAPER

## Für die ehrenamtlichen Helfer „on tour“



Im grünen Bulli vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) gingen Stadtjugendseelsorger Martin Blume, Stefan Wehrmann vom BDKJ-Stadtverband und die Referentinnen für Jugend und Familie der Katholischen Stadtkirche, Iris Meiser und Annette Kienast, „on tour“. Das Ziel des gleichnamigen Projekts war der Pastorale Raum Dortmund-Nordost. Seit vergangenen Sommer fahren die Ansprechpartner regelmäßig in verschiedene Pastorale Räume, um dort jeweils die aktiven Ehrenamtlichen in der kirchlichen Jugendarbeit zu treffen.

FOTO BODIN/PDP

23. Februar 2017  
Ruhr Nachrichten



**DORTMUND (PDP).** Im nagelneuen grünen Bulli vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) gingen Stadtjugendseelsorger Martin Blume, Stefan Wehrmann vom BDKJ-Stadtverband und die Referentinnen für Jugend und Familie der katholischen Stadtkirche, Iris Meiser und Annette Kienast, „on tour“. Das Ziel war diesmal der Pastorale Raum Dortmund-Nordost. Rausfahren, viele Informationen und etwas zu Essen mitnehmen, um zu arbeiten „bis der Grill glüht“ – das haben sich die Koopera-

tionspartner vorgenommen. Die Tour in dem Pastoralen Raum Dortmund-Nordost mit sieben Gemeinden in den Stadtteilen Scharnhorst, Derne, Kirchnerne, Husen, Kurl und Lanstrop war bereits der sechste Termin in dem Projekt. Bis zum Sommer sollen alle



pastoralen Räume in der Stadt einmal durch das Team von „on tour“ besucht werden. Der

nächste Termin der Reihe ist am 8. März im Pastoralen Raum „Am Revierpark“.

Foto: pdp

## Am Grill ins Gespräch kommen

Projekt „on tour“ machte Station in Wellinghofen / Glaubensimpulse im Alltäglichen finden

**DORTMUND.** Der Bulli des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) ist seit dem Sommer in ganz Dortmund „on tour“. An Bord hat er nicht nur jede Menge Informationsmaterial, sondern auch einen Grill. So auch, als er bei Temperaturen um die null Grad an der neuen Jugendfreizeitanlage in Wellinghofen Station machte. „Wir wollen uns untereinander kennenlernen“, betonte Annette Kienast, Referentin für Jugend und Familie bei der katholischen Stadtkirche Dortmund. Zusammen mit ihrer Kollegin Iris Meiser und Katharina Wehrmann (BDKJ-Stadtvorsitzende) leitete sie die Veranstaltung.

VON WOLFGANG MAAS

Unkompliziert sollte der Abend werden, es war der fünfte in der Reihe „on tour“. In drei Kleingruppen konnten die überwiegend jugendlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich mit den Themen „Gruppenleitergewinnung“, „Finanzen“ oder „Spiritualität“ beschäftigen. Im Anschluss gingen die Gespräche dann zwanglos am Grill weiter.

Für Annette Kienast ist dies ein Konzept, dass sich be-



währt hat. „Wir hatten bisher vier Abende, die erfolgreich verlaufen sind.“ Denn obwohl die Gemeinden innerhalb eines pastoralen Raumes kilometermäßig nicht so weit auseinanderliegen, sei es eine Herausforderung für Haupt- und Ehrenamtliche, Kontakt zu halten und Beziehungen aufzubauen. Vernetzung sei daher ein Hauptanliegen des Projekts.

Hier wollen der BDKJ, die katholische Stadtkirche sowie die „junge kirche dortmund“ unterstützen. Diese Hilfe kann ganz praktisch sein: Wer hat Ideen für ein Ferienlager, wer kann Material beisteuern oder ähnliches? Ehrenamtlich Engagierte sollen so zum Beispiel im Hinterkopf behalten: In der Nachbargemeinde gibt es jemanden, dessen Erfahrun-

gen ich nutzen kann. Zudem stellten sich die Referenten als Ansprechpartner stellvertretend für die Stadtkirche, den BDKJ sowie die „junge kirche dortmund“ vor.

In den Kleingruppen, die immer zu „on tour“ gehören, informierte Katharina Wehrmann über die Möglichkeiten des BDKJ, beispielsweise Fördergelder zu vermitteln. Annette Kienast übernahm das Thema „Gruppenleitergewinnung“ und Iris Meiser zeigte, dass „Spiritualität“ nicht unbedingt trocken sein muss.

Da komme ich her – zu Beginn von „on tour“ zeigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einem Stadtplan, wo sie leben.

Dazu hatte die Referentin der katholischen Stadtkirche ein Sammelsurium an Alltagsgegenständen ausgebreitet. Eine Uhr, ein Telefon, einen Schneebesen, Ohrenschnitzer, Frischhaltebehälter – wer ein System suchte, wurde nicht fin-

dig. Wahlos habe sie Gegenstände in einen Karton gepackt, gab Iris Meiser zu. Dennoch kam schnell eine Diskussion über den Glauben in Gang.

Marcel Pier, Leiter der Jugendfreizeitanlage, fand den Gehörerschutz passend. „Antworten auf die unbeantworteten Fragen finde ich in der Stille“, begründete er. Das sah sein Gegenüber Heide ganz anders. Für ihn hat der Gehörschutz etwas von sich abgrenzen, nicht dazu gehören wollen.

Iris Meiser war es wichtig zu zeigen, dass auch ganz alltägliche Dinge Assoziationen zum Glauben wecken können – und schon ist man im Gespräch. Eine gute Grundlage für den gemütlichen Teil mit Salat und Batwurst.

## Katholische Jugend geht „on tour“



Delegierte der Mitgliedsverbände versammelten sich mit dem BDKJ Stadtverband und dem stellvertretenden Stadtdechanten Pfarrer Michael Vogt um den Grill, der beim neuen Projekt „on tour“ eine wichtige Rolle spielt.

Foto: Kienast

**DORTMUND.** Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), Stadtverband Dortmund, tagte mit seiner Sommerstadtversammlung am Big Tipi im Fredenbaumpark und startete dabei das Projekt „on tour“.

Die Delegierten der Jugendverbände Katholische Junge Gemeinde (KJG), Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG), Pfadfinderinnen-schaft St. Georg (PSG), Kol-

pingjugend und Malteserjugend trafen sich mit dem BDKJ Stadtverband, mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der katholischen Jugendarbeit sowie Gästen zur BDKJ Sommerstadtversammlung, dem obersten beschlussfassenden Organ der katholischen Jugendverbände in Dortmund.

Dabei wurde das Projekt „on tour“ vorgestellt und gestartet. Unter dem Motto: „Arbeiten bis der Grill glüht“, laden der

BDKJ Stadtverband, die junge kirche dortmund und das Referat für Jugend und Familie der katholischen Stadtkirche zu einem gegenseitigen Kennenlernen ein, bei dem auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommt.

Innerhalb der kommenden zwölf Monate wird ein Team die pastoralen Räume besuchen, und hofft, vor Ort auf viele Menschen zu treffen, die sich für kirchliche Jugendarbeit engagieren.

18. Dezember 2016

Der Dom, Kirchlicher Anzeiger, Östliches Ruhrgebiet

3. Juli 2016

Der Dom, Kirchlicher Anzeiger, Östliches Ruhrgebiet





**on tour**

**PASTORALER RAUM**

# **PFARREI ST. EWALDI DORTMUND**

**Datum**

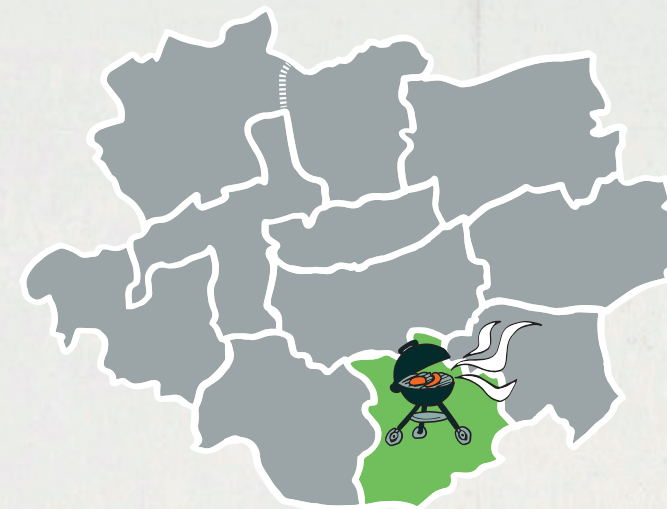
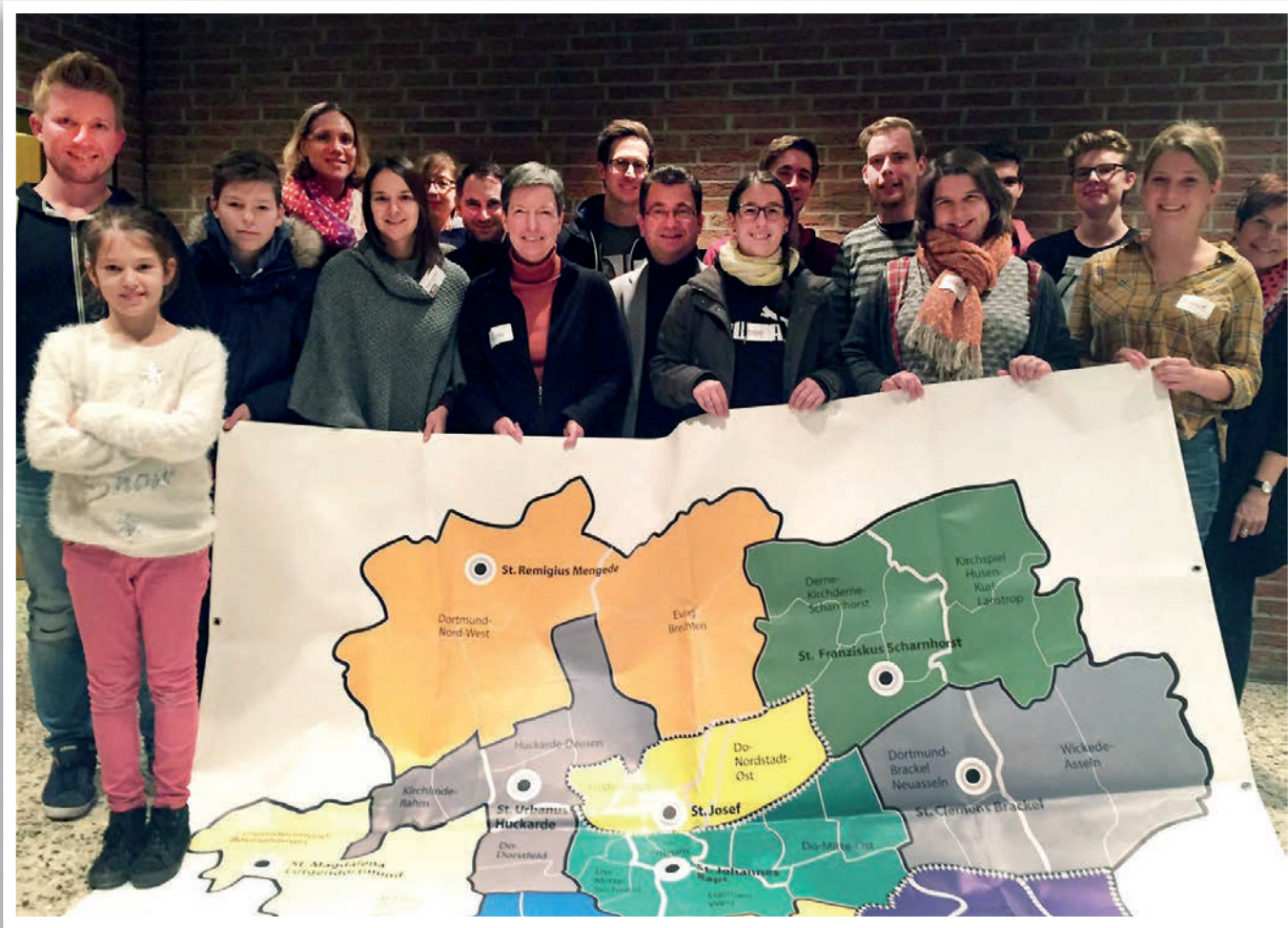
6. Oktober 2016

**Ort**

Jugendtreff Sölde  
Sölde Straße 84a  
44289 Dortmund







**on tour**

**PASTORALER RAUM**

# AM PHOENIXSEE

**Datum**

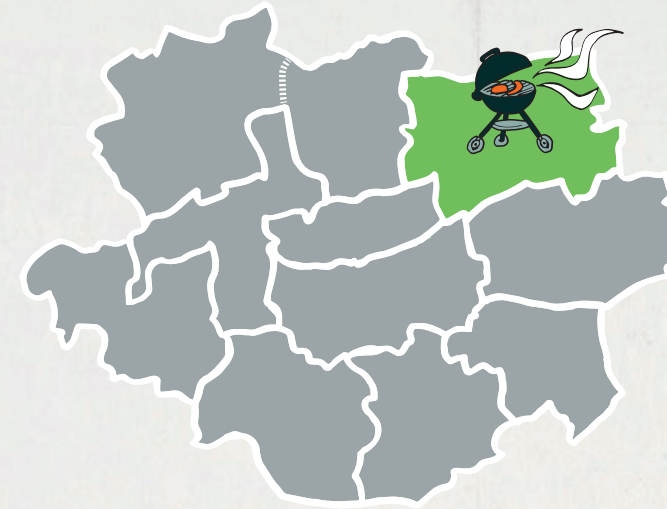
29. November 2016

**Ort**

Jugendfreizeitstätte Wellinghofen  
Auf den Porten 8  
44265 Dortmund







**on tour**

**PASTORALER RAUM**

**DORTMUND NORDOST**

**Datum**

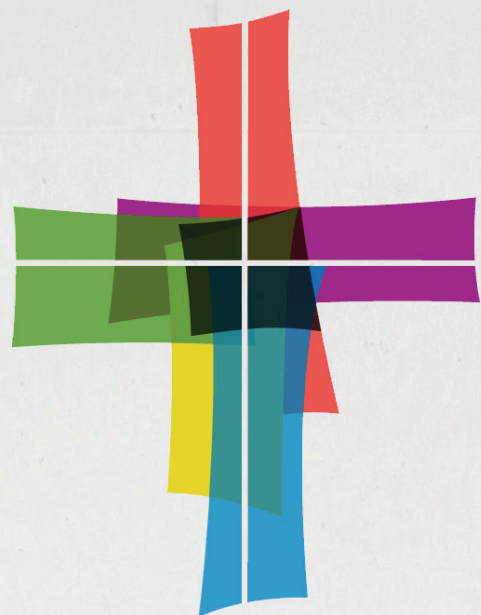
9. Februar 2017

**Ort**

St. Bonifatiusgemeinde  
Derner Straße 393a  
44329 Dortmund







# zukunfts**bild**

Unter dem Motto „Berufung. Aufbruch. Zukunft“ setzte Erzbischof Hans-Josef Becker im Jahr 2014 das „Zukunftsbild“ für das Erzbistum Paderborn in Kraft. Das Zukunftsbild soll Orientierung geben und formuliert, in welche Richtung sich das Erzbistum Paderborn zukünftig entwickeln soll. Beschrieben werden Strategien und Überlegungen, wie mit den Herausforderungen der Zeit zukunftsweisend umgegangen werden kann. Dabei werden Fragen aufgeworfen wie: Wie können wir unseren Glauben weitertragen und lebendig werden lassen? Wie wird Glauben erfahrbar? Wie kommen wir über unseren Glauben ins Gespräch? Im Zukunftsbild wird Mut gemacht, Neues auszuprobieren, Experimente zu wagen, Vielfalt zu leben und Beteiligung zu ermöglichen. Es finden sich aber auch Aussagen darüber, wie wichtig ein respektvoller und wertschätzender Umgang im Miteinander ist.

Alle drei Jahre wird in einer bistumsweiten Veranstaltung mit Ehren- und Hauptamtlichen innegehalten, um Erfahrungen auszutauschen und festzuhalten, welche Entwicklungen im Bistum stattgefunden haben, wo Bereiche verändert, Schwerpunkte gesetzt werden sollten.

Im Rahmen des Zukunftsbildes sind zwölf Thesen entstanden, die neue, zeitgemäße und innovative Handlungsweisen eröffnen und dabei unter anderem die Bedeutung der Ehrenamtlichen vor Ort verstärkt in den Blick nehmen.

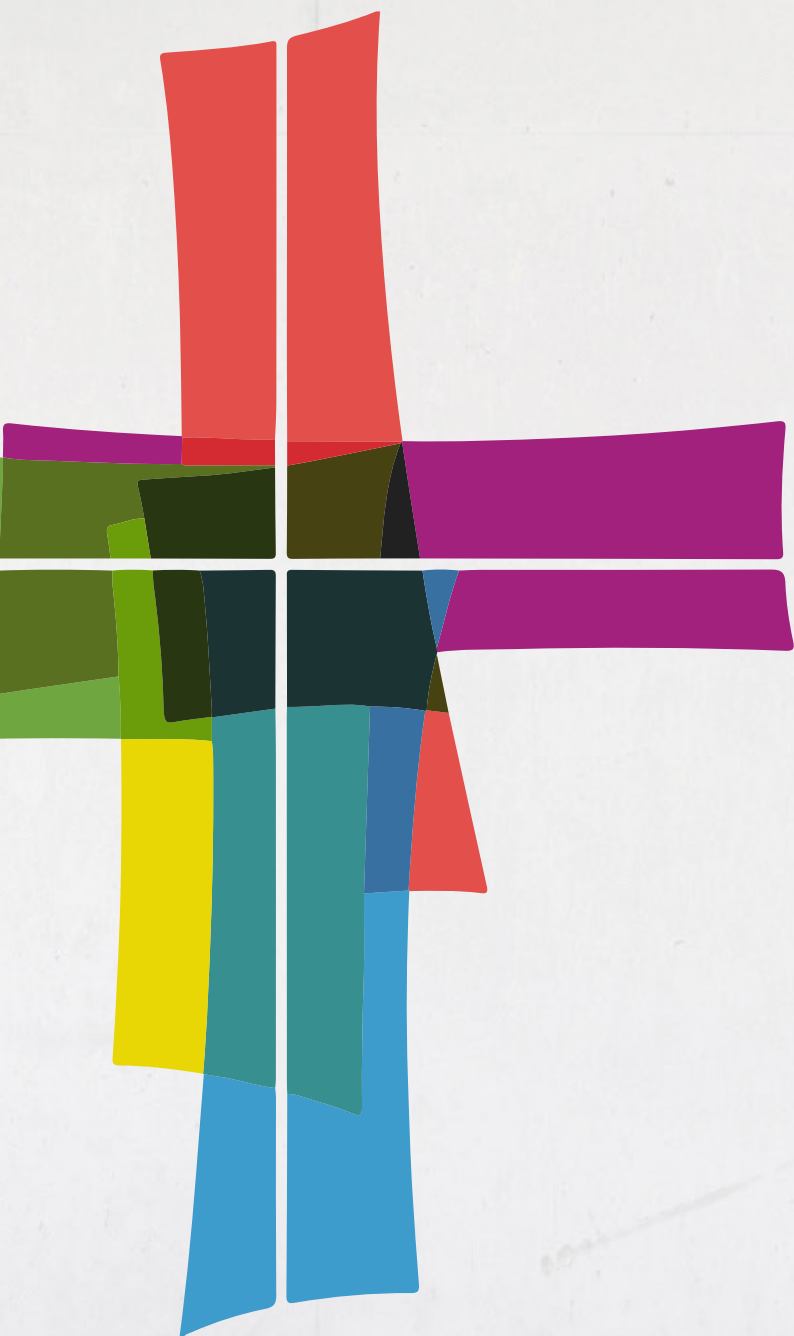
Der BDKJ Stadtverband Dortmund hat sich bereits 2015, in Zusammenarbeit mit dem Referat für Jugend und Familie, in Form von Schreibgesprächen, mit den zwölf Thesen auseinandergesetzt, um jeweils eine jugendgerechte Übersetzung zu formulieren. Beispiele dafür findet Ihr auf der folgenden Seite.

Vielleicht habt Ihr Lust, auch in Eurer Leiterrunde einmal auf diese Weise dazu zu arbeiten. Probiert es einfach aus. Die Vorlagen und eine Anleitung dazu findet Ihr hier: [www.bdkj-dortmund.de](http://www.bdkj-dortmund.de)

Wenn Ihr daran interessiert seid – wir kommen gern zu Euch und vertiefen Themen des Zukunftsbildes mit Euch.







## JESUS CHRISTUS ENTSCIEDEN BEKENNEN

### Was er euch tut, das sagt!

Schon vor ein paar Jahren wurde dieser Spruch verbreitet und bot mit der „Praxismischung“ an, den eigenen Glauben zu erfahren und zu bekennen.

Kein blindes Nachplappern, sondern eigene Erfahrungen mit dem Glauben an andere weitergeben!

## ZEICHEN SEIN FÜR DIE LIEBE GOTTES ZU DEN MENSCHEN

### Mehr Zeit für Langeweile #lächelnzuerschenken

Wann kann man ein Ohr für jemand anderen haben? Wann kann man seine Probleme wahrnehmen? Nur wenn genügend Zeit bleibt.

Verplant nicht jede Sekunde des Tages – lasst Zeit für persönliche Momente und verschenkt mal ein Lächeln.



## DIE GEGENWART BEJAHEN

### Gestalte **DEINE** Kirche!

Ohne Menschen gibt es keine Kirche!  
Erkennt die Zeichen der Zeit, geht aufeinander zu, seid mutig...setzt euch durch.

## GOTTES RUF WAHRNEHMEN

### Uns schickt der Himmel jeden Tag!

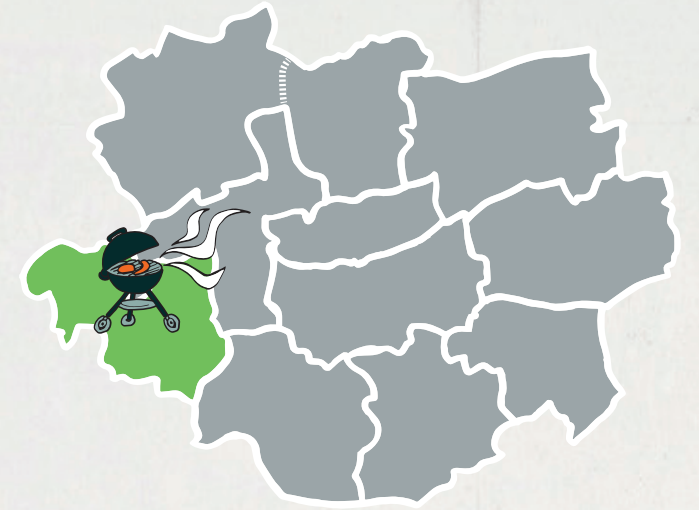
Unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ stand schon die 72-Stunden-Aktion. Wir finden, wenn diese Idee JEDEN Tag – auch im Kleinen – gelebt wird, dann hören wir Gottes Ruf.

## VERTRAUEN SCHENKEN, VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

### #läuftbeiuns

Durch Vertrauen und Wertschätzung stärken wir das Selbstbewusstsein der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, und befähigen sie dazu, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.





**on tour**

**PASTORALER RAUM**

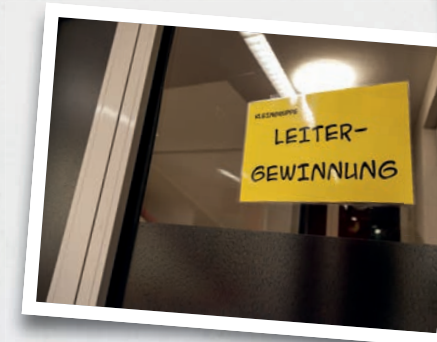
# DORTMUNDER WESTEN

**Datum**

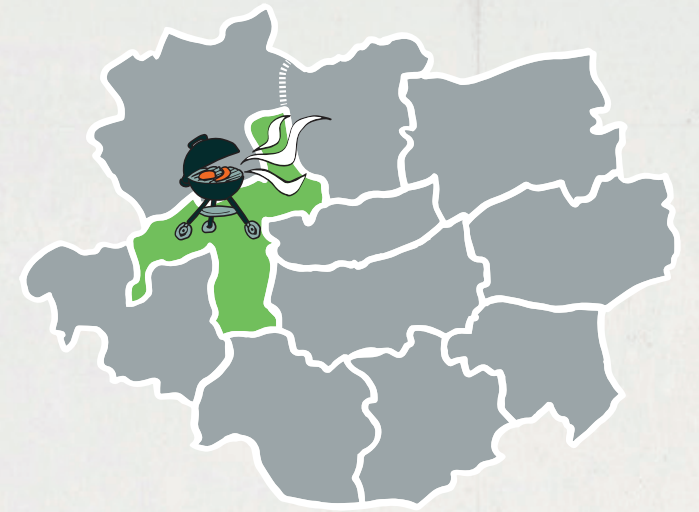
21. Februar 2017

**Ort**

Gemeindehaus St. Magdalena  
Limbecker Straße 39  
44388 Dortmund







**on tour**

**PASTORALER RAUM**

## **AM REVIERPARK**

**Datum**

8. März 2017

**Ort**

Gemeindehaus St. Urbanus  
 Marienstraße 9  
 44369 Dortmund







**on tour**

**PASTORALER RAUM**

# **PFARREI HL. DREIKÖNIGE**

**Datum**

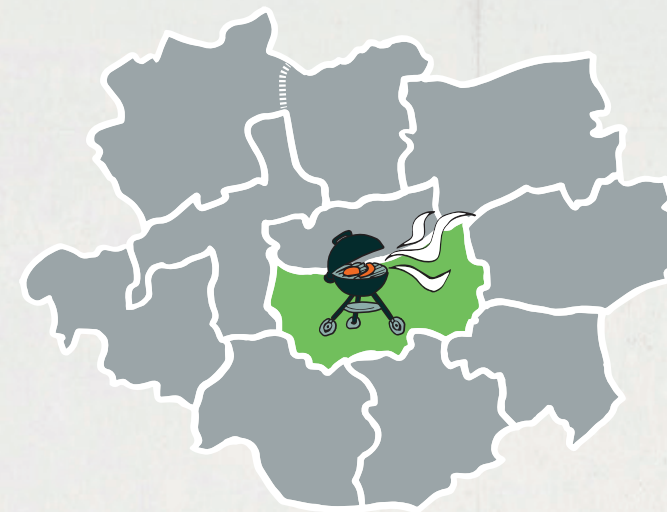
16. Mai 2017

**Ort**

Jugendtreff St. Gertrudis  
Eingang: Kleine Grisarstraße  
44145 Dortmund







**on tour**

**PASTORALER RAUM**

**DORTMUND MITTE**

**Datum**

7. Juni 2017

**Ort**

St. Bonifatius Mitte Jugendtreff Bernwards

St. Bonifatiusgemeinde

Bonifatiusstraße 3

44139 Dortmund





## THEMATISCHE INHALTE DER KLEINGRUPPEN

### Finanzen

Die Kleingruppe „Finanzen“, bot einen Überblick über die Möglichkeiten der finanziellen Förderungen, sowie einen Einblick in die ausleihbaren Materialien.

In Form einer Werteversteigerung wurde spielerisch geschaut, wo und wofür es in kirchlicher Jugendarbeit konkret an Geld fehlt. Danach wurden die Mittel vorgestellt, die sich auf kommunaler und Bistumsebene sowie durch andere Töpfe beantragen lassen. Darüber hinaus konnten die Teilnehmenden auch Fragen zu Förderbedingungen, Antragsverfahren und Ansprechpartner\*innen stellen.

Die Menge an Materialien die zur Ausleihe stehen (Bulli, Spiele zur Teambildung etc.), brachte uns viele erstaunte Gesichter ein und vielleicht wurden hier auch Ideen geboren, wie die eigene Arbeit vor Ort belebt und erleichtert werden kann.

Du möchtest mehr über die Angebote des BDKJ erfahren und wissen, wie Deine Arbeit finanziell bezuschusst werden kann? **Sprich uns gerne an!**

### Spiritualität Glauben anders leben

In der Kleingruppe der jungen kirche dortmund stand das eigene Erleben der eigenen Spiritualität im Vordergrund. Anhand alltäglicher Gegenstände (Schneebesen, Ohrstöpsel, Teddybär, etc.) wurde dazu eingeladen, sich der Frage zu stellen, was dieser Gegenstand mit dem eigenen Glauben zu tun hat.

Mit moderner Musik sollte eine Verbindung zwischen Alltag und Glauben geschaffen werden. Im Lied „Wir sind groß“ von Mark Forster war es möglich, Themen des christlichen Lebens auch in Songtexten wiederzufinden.

Den Abschluss bildete, eine Einladung zum Bibelteilen.

Ziel dieser Kleingruppe war es, Gruppenleiter\*innen darin zu bestärken, dass schon einfache Erlebnisse im Alltag helfen können spirituelle Impulse zu gestalten. Mit dem Auftrag „Schau, was Deine Umgebung Dir bietet und traue dich zu fragen“, wurden die Teilnehmenden in den gemütlichen Teil entlassen.

Du möchtest mehr erfahren über die junge kirche dortmund, spirituelle Methoden und Angebote? **Dann komm gerne zu uns!**

### Leitergewinnung

In dieser Kleingruppe gab es mit dem Thema „Leitergewinnung“ einen Einblick in die vielfältigen Angebote, die durch die Referentinnen für Jugend und Familie des Katholischen Stadtbüros gemacht werden.

Gemeinsam gingen die Teilnehmenden anhand der verschiedenen Schichten eines Überraschungs-Eis dem Leitersein auf die Spur und führten sich die unterschiedlichen Facetten vor Augen. Dadurch sollte ein Profil entstehen, das hilft, gezielt Leiter\*innen zu suchen und anzuwerben. Darüber hinaus gaben witzige Werbeanzeigen Anreiz zur kreativen Auseinandersetzung. Die gemeinsame Suche nach Orten und Gelegenheiten für die Ansprache neuer Leiter\*innen in den Stadtbezirken diente als Inspiration für die weitere Beschäftigung mit dem Thema.

Du fragst Dich was die Referentinnen für Jugend und Familie für Deine Leiterrunde tun können oder möchtest gemeinsam zu einem Thema arbeiten? **Dann setz Dich gerne mit uns in Verbindung!**





## THEMEN WÜNSCHE ANREGUNGEN



Ziel des Projektes war, mehr über die Bedarfe der ehrenamtlich Engagierten zu erfahren, um in Zukunft weiterhin passende Angebote zu konzipieren und Unterstützung anzubieten.

Wünsche, Anregungen und Bedarfe konnten an der Baustellenwand geäußert werden. Wo kann die eigene Arbeit noch weiter unterstützt werden? Welche Bereiche sollen ausgebaut werden? Wo braucht es Veränderung?

Die Frage nach Nachwuchs auf Leitungsebene lässt immer öfter in sorgenvolle Gesichter schauen. Gründe für den Leitermangel sind in der wachsenden zeitlichen Belastung durch Schule, Studium und Beruf zu finden und das obwohl eine hohe Bereitschaft für Engagement besteht.

So entwickelte sich vereinzelt der Wunsch, ein Jugendforum im Pastoralen Raum zu initiieren, um sich besser vernetzen und gegenseitig unterstützen zu können.

Die Anforderungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen sind spürbar gestiegen. Um Kinder- und Jugendarbeit heutzutage verantwortungsvoll zu gestalten, ist es Gruppenleiter\*innen ein Anliegen gut geschult zu sein. Beispiele hierfür sind der richtige Umgang mit „verhaltensauffälligen Kindern“ oder eine Vertiefung zum Thema „Kinder schützen“.

Auch im spirituellen Bereich wurde Weiterbildungsbedarf formuliert. Häufig mangelt es an eigenen Ideen oder dem Know-How und der Routine bei der Vorbereitung von Gottesdiensten oder Ritualen in Gruppenstunden.

Sowohl an der Baustellenwand als auch in der Kleingruppe Finanzen kam heraus, dass eigene Ideen und Pläne in der Kinder- und Jugendarbeit häufig erst gar nicht gesponnen werden, weil Möglichkeiten der Finanzierung den Mitarbeitenden nicht bekannt sind. Der Hinweis, dass Projektgelder beispielsweise von Stadt, Land und Bistum beantragt werden können, hat oftmals neue Perspektiven eröffnet.

Da die Messdiener\*innen nicht durch verbandliche Strukturen mit Aus- und Fortbildungen versorgt werden, wurde betont, dass Schulungen und Angebote weiterhin erwünscht sind. Außerdem wird gewünscht, auch weiterhin an Weltjugendtagen, Katholikentagen und ähnlichen Veranstaltungen teilzunehmen, wenn in den Pastoralen Räumen keine Fahrten angeboten werden.

Es ist uns nach Abschluss des Projektes weiterhin ein Anliegen unsere Arbeit auch in Zukunft an Euren Bedarfen zu orientieren, mit Euch in Kontakt zu bleiben und gemeinsam Jugendarbeit zu gestalten. Also haltet uns bitte auf dem Laufenden.





# FAZIT

Die vornehmlichen Ziele des Projektes „on tour“ waren, die Aktiven in der Jugendarbeit kennenzulernen, Beziehungen aufzubauen, Bedarfe zu entdecken und sich neu zu vernetzen. Schon im Vorfeld der Grillabende wurden Gespräche geführt, alte Bekanntschaften neu belebt und ganz neue Kontakte sind entstanden. Bei jedem Ortstermin durften wir viel über die Arbeit in Verband und Gemeinde vor Ort erfahren, die von den ehrenamtlichen und hauptberuflichen Kräften geleistet wird.

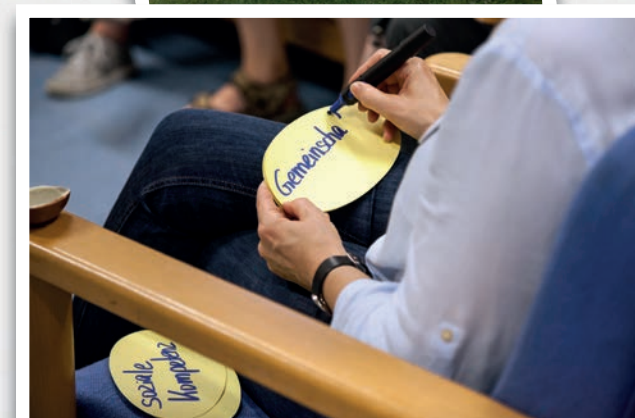
Wir sind mit vielen Ehrenamtlichen ins Gespräch gekommen, die mit Herzblut dabei sind und Spaß an ihrer Arbeit haben. Sie freuen sich Kinder und Jugendliche bei ihrer Entwicklung zu begleiten, ihnen Werte zu vermitteln und etwas von dem weitergeben zu können, das sie selbst als Kinder erfahren konnten. Viele sind schon seit vielen Jahren dabei, begleiten ihre Gruppe(n) seit langem und haben dadurch viele Erfahrungen sammeln können. Ihre als Leitung erworbenen Fähigkeiten können sie auch in Schule und Beruf übertragen und bereichern damit den eigenen Alltag. Ebenso entstehen in der gemeinsamen Arbeit immer wieder gute Freundschaften, die teilweise schon über Jahre bestehen und vielen Aktiven ein wichtiger Grund für ihr Engagement sind.

Immer wieder kamen auch Themen auf, die den Mitarbeitenden Sorgen bereiten und ihre Arbeit erschweren. So stehen zurzeit noch ausreichend viele Leitungspersonen für die Kinder und Ju-

gendlichen zur Verfügung, fraglich ist jedoch, ob sich die Situation auch in den kommenden Jahren derart hält. Es scheint eine große Herausforderung der kommenden Jahre zu sein, genügend interessierte und engagierte Leiter\*innen für die Arbeit in den Gruppen zu finden, denn auch jetzt bereitet es den Aktiven erheblichen Aufwand, ihre Angebote verlässlich durchführen zu können. Veränderte Anforderungen und erhöhte Forderungen an Flexibilität in Schule, Studium und Beruf, sowie ein verändertes Freizeitverhalten führen dazu, dass ein Ehrenamt immer schwieriger in den Alltag integriert werden kann. Umso wertvoller sind das große Engagement und die vielen Stunden einzuschätzen, die regelmäßig vor Ort geleistet werden.

Wie knapp die Zeit bei Vielen ist, zeigte sich auch bei einigen on tour-Abenden, bei denen uns die Nachricht erreichte, dass andernorts noch Gruppenstunden abgehalten werden und die Leitungskräfte sich deshalb nicht mit uns treffen konnten. Das zeigt uns, wie groß der Wunsch ist, den Kindern und Jugendlichen verlässliche und regelmäßige Angebote zu bieten.

In einer Zeit, in der Unverbindlichkeit und Unzuverlässigkeit zunehmen, wünschen sie sich im Gegenzug mehr Verbindlichkeit von den Kindern und Eltern. Insbesondere durch Veränderungen im schulischen Alltag (Ganztagsschule, Abitur nach Klasse 12, steigender Leistungsdruck) sollten in naher Zukunft neue Konzepte für Kinder- und





Jugendarbeit entworfen und umgesetzt werden, die den neuen Anforderungen gerecht werden und die Zielgruppe mitreißen können. Einige Beispiele werden bereits ausprobiert, so werden wöchentliche Gruppenstunden aufs Wochenende gelegt, oder der Fokus stärker auf gemeinsame Fahrten oder Projekte gelegt, mit denen mehr Kinder und Jugendliche erreicht werden können.

Die Errichtung der großen Pastoralen Räume wird ambivalent wahrgenommen. Zum einen werden Chancen gesehen, Kräfte zu bündeln, sich auszutauschen und gemeinsam neue Projekte voran zu bringen. Andererseits ist es für viele Ehrenamtliche schwierig, gewohnte Strukturen und liebgelebte Gewohnheiten aufzugeben. Wie kann hier aufeinander zugegangen werden? Wie können förderliche, vernetzende Strukturen aussehen? Welche Art von Kooperation und Zusammentreffen der aktiven Gruppierungen ist sinnvoll und nötig? Welche Unterstützung benötigen Aktive der Kinder- und Jugendarbeit? Wie können Ehrenamtliche und Hauptamtliche ihre Zusammenarbeit gestalten? Das sind die Fragen, mit denen sich Ehrenamtliche und Hauptberufliche in den nächsten Jahren intensiv auseinandersetzen sollten.

Wie auch immer die neuen Strukturen aussehen werden, sie können von organisatorischer Unterstützung profitieren. Das Referat für Jugend und Familie sowie der BDKJ Dortmund werden sich auch zukünftig bemühen anhand der Bedar-

fe interessante Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zusammenzutragen und zu bewerben. Zukünftig wird dies nicht nur primär per Flyer, sondern auf der neu eingerichteten Seite [www.fish-it.de](http://www.fish-it.de) geschehen. Zur direkten Ansprache wurde im Laufe der Abende ein neuer Mail-Verteiler eingerichtet, der den Aktiven gezielte Informationen und Einladungen bieten soll.

Nach Abschluss unserer Reise durch Dortmund, nach den gemütlichen und interessanten Abenden können wir stolz darauf sein, wie bunt, vielfältig und gewissenhaft katholische Kinder- und Jugendarbeit in Dortmund auftritt. Die erfolgreiche Durchführung der Abende wäre sicherlich nicht ohne das Bewerben, Bereitstellen von Räumlichkeiten und durch die Unterstützung von Ansprechpartner\*innen vor Ort gelungen. In den meisten Fällen durch Hauptamtliche in Form von Gemeindeferenten\*innen und Priester, vereinzelt aber auch durch Ehrenamtliche aus den jeweiligen Pastoralen Räumen. Ihnen allen möchten wir an dieser Stelle recht herzlich danken! Wir haben verantwortungsbewusste oft junge Leute kennengelernt, die engagiert, neben Studium und Beruf, eine wirklich beeindruckende Arbeit leisten und sich oft mehr einsetzen, als es ihnen der Terminplan erlaubt.

Wir hoffen, ihnen gezeigt zu haben, dass sie nicht allein dastehen, wo sie Unterstützung und Beratung erhalten und wie sie sich mit anderen Gruppen vernetzen können. Wir wollten sichtbar

machen, dass sie stolz auf ihre Leistung und ihr Engagement sein können, auch wenn es von Zeit zu Zeit mal schwierig ist, und wie sehr die Kinder und Jugendlichen von ihrer Arbeit profitieren.

Natürlich ist mit Abschluss unseres Projektes die Arbeit nicht getan, so dass wir auch weiterhin gerne in die Gruppierungen vor Ort kommen oder die Leiterinnen und Leiter zu uns einladen.

Bitte haltet uns auf dem Laufenden, sagt uns, was Euch beschäftigt und lasst uns Kontakt halten, damit wir uns bald wiedersehen.





## MITARBEITENDE STELLEN SICH VOR

Damit Ihr wisst, welche Personen zu welchen Kooperationspartnern gehören, haben wir sie nachstehend aufgelistet.

### Katholische Stadtkirche Dortmund



**Annette Kienast**  
Dekanatsreferentin für Jugend  
und Familie



**Iris Meiser**  
Dekanatsreferentin für Jugend  
und Familie



**Svenja Zahn**  
Dekanatsreferentin für Jugend  
und Familie

### junge kirche dortmund



**Martin Blume**  
Pastor, Dekanatsjugendseel-  
sorger



**Hubertus Wand**  
Gemeindereferent



**Iris Meiser**  
Dekanatsreferentin für Jugend  
und Familie

## Bund der Deutschen Katholischen Jugend Dortmund (BDKJ)



**Martin Blume**  
BDKJ Stadtvorsitzender,  
geistlicher Leiter



**Maria Elena Cauet**  
BDKJ Stadtvorsitzende



**Christina Strunck**  
BDKJ Stadtvorsitzende



**Thomas Toczowski**  
BDKJ Stadtvorsitzender



**Katharina Wehrmann**  
BDKJ Stadtvorsitzende



**Stefan Wehrmann**  
BDKJ Stadtvorsitzender



**Tobias Falke**  
BDKJ Vertreter im Jugendring  
Dortmund



**Mathilde Wilke**  
BDKJ Stadtsekretariat



**Philipp Wilke**  
BDKJ Honorarkraft (Küchenchef  
& routinierter Grillmeister)





# DAS TEAM „ON TOUR“



*nicht auf dem Foto,  
aber trotzdem mit an Bord*





## KOOPERATIONSPARTNER STELLEN SICH VOR

### **BDKJ**

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) ist der Dachverband der katholischen Jugendverbände. Dazu gehören aktuell in Dortmund die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), die Katholische junge Gemeinde (KjG), die Kolpingjugend, die Malteserjugend, sowie die Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg (PSG). Zudem vertritt der BDKJ in enger Absprache mit den Verantwortlichen jene Gruppierungen, die katholische Kinder- und Jugendarbeit leisten, sich aber nicht verbandlich organisiert haben, so beispielsweise viele Messdienergruppen im Dortmunder Stadtgebiet.

Wir vertreten Eure Interessen in Politik, Gesellschaft und Kirche, sorgen für die Verteilung städtischer Fördergelder und bieten Euch eine Vielzahl unterschiedlicher Materialien zur Ausleihe an.

Den Vorstand des BDKJ Dortmund bildet ein Team aus sechs Ehrenamtlichen, die gemeinsam auch regelmäßig Projekte wie „on tour“ oder die 72-Stunden-Aktion auf die Beine stellen. In Kooperation mit dem Referat für Jugend und Familie werden Aus- und Fortbildungskurse, insbesondere auch die Fortbildungen „Kinder schützen“ realisiert und zusammen mit dem Team der jungen kirche dortmund können spirituelle Fahrten angeboten werden.



Habt Ihr Interesse an unserer Arbeit oder Fragen zu den einzelnen Themen? Schaut auf unsere Homepage: [www.bdkj-dortmund.de](http://www.bdkj-dortmund.de) oder meldet Euch gerne bei uns.







## Referat für Jugend und Familie der Katholischen Stadtkirche

Wir sind Ansprechpartner\*innen für ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter\*innen im Pastoralen Raum, in kirchlichen Gremien, Verbänden, Einrichtungen und Arbeitskreisen. Zu unseren Aufgaben gehört es, ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit, Jugendpastoral und Familienpastoral zu fördern durch Gewinnung, Begleitung, Ausbildung und Qualifizierung ehrenamtlicher Mitarbeiter\*innen. Auch die Vertretung der Interessen junger Menschen und Familien nach Innen und Außen gehören dazu. Zu unserem Auftrag gehören die Vernetzung und Koordination der unterschiedlichen Akteure und Angebote im Bereich der Katholischen Jugendarbeit und Familienpastoral, die Mitarbeit in der Öffentlichkeitsarbeit und die Vermittlung von Informationen, Materialien und Hilfen. Das Projekt on tour bot eine gute Möglichkeit diesem Auftrag nachzukommen.

Angebote wie z.B. Schulungen zum Thema „Kinder schützen“, der Ministranten-Leiterkurs oder auch unterschiedliche Projekte, die wir selbst oder in Kooperation durchführen, findet Ihr auf unserer Homepage: [www.fish-it.de](http://www.fish-it.de)

Meldet Euch gerne bei Fragen, Anliegen und auch Schulungswünschen!

## junge kirche

Die „junge kirche dortmund“ ist ein Projekt der katholischen Stadtkirche Dortmund. Seit nun mehr als dreizehn Jahren bietet die junge kirche Euch die Möglichkeit, den christlichen Glauben neu zu entdecken, zu gestalten und zu leben.

Durch unterschiedliche Angebote versucht sie so ein ergänzendes Angebot zu den Kirchengemeinden in unserer Stadt zu sein. Angebote, Aktionen und Gottesdienste zu besonderen Anlässen bieten die Gelegenheit neue Dinge auszuprobieren, anderen jungen Menschen zu begegnen und in den Austausch über Gott und die Welt zu kommen.

Zurzeit ist die „junge kirche“ mitten im Kreuzviertel zu finden – in der Kirchengemeinde Hl. Kreuz.

Nähere Infos findet Ihr unter:  
[www.jungekirche-dortmund.de](http://www.jungekirche-dortmund.de)





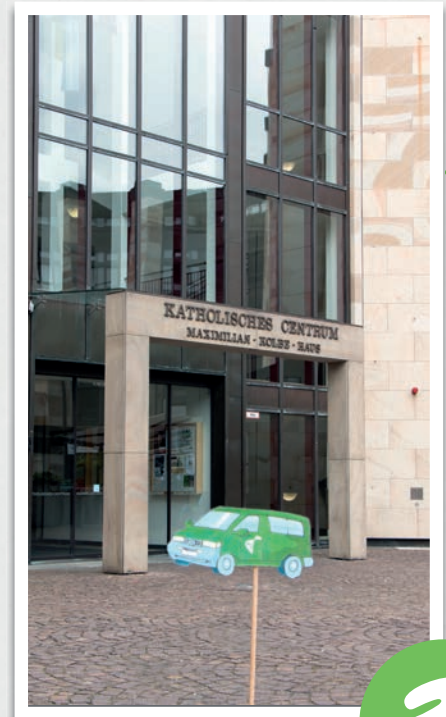


1

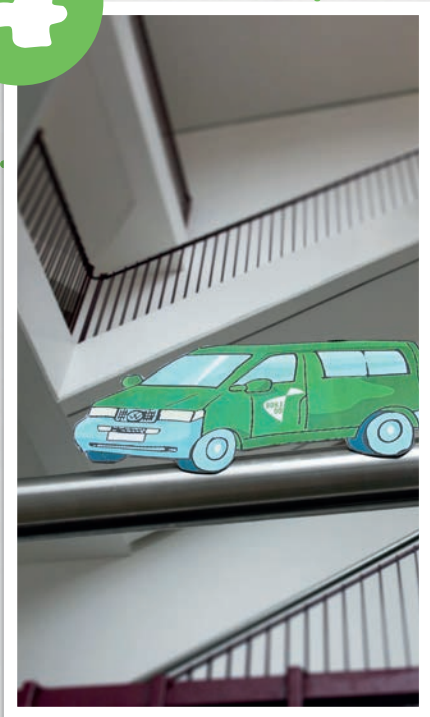
SO FINDET IHR UNS, WENN IHR DEM BULLI FOLGT



2



3



4



5



6





## HIER ERREICHST DU UNS

### **BDKJ Stadtsekretariat**

Propsteihof 10, 44137 Dortmund

☎ 0231 - 18 48 233

✉ kontakte@bdkj-dortmund.de

[www.bdkj-dortmund.de](http://www.bdkj-dortmund.de)

### **Kath. Stadtbüro Dortmund**

Propsteihof 10, 44137 Dortmund

☎ 0231 - 18 48 240

✉ kienast@stadtkirche-dortmund.de

✉ meiser@stadtkirche-dortmund.de

✉ zahn@stadtkirche-dortmund.de

[www.fish-it.de](http://www.fish-it.de)

### **junge kirche dortmund**

Propsteihof 10, 44137 Dortmund

☎ 0231 - 18 48 311

✉ meiser@stadtkirche-dortmund.de

[www.jungekirche-dortmund.de](http://www.jungekirche-dortmund.de)

Für einen Teil der Fotos haben wir die Fotografinnen Christine Simon und Wiebke Rübel beauftragt und danken herzlich für die schönen Bilder und ihr Engagement!







**BDKJ  
DO**  
Bund der Deutschen  
Katholischen Jugend  
Stadtverband Dortmund



**Katholische  
Stadtkirche  
Dortmund**



*junge kirche  
dortmund*